

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V. **fhhg**

40. Jahrgang

Nummer 1

Januar 2017

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Germania-Damen glänzen beim Konzert Seite 3

Was alles für Sindlingen getan wurde Seite 4

Männergruppe belebt den Karnevalverein Seite 5

St. Dionysius: Die Orgel ist wieder da Seite 7

Brieftaubenzüchter in dritter Generation Seite 8

++ Termine ++

Neujahrsempfang

Die evangelische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst zum neuen Jahr mit anschließendem Empfang am Sonntag, 15. Januar. Beginn ist um 10.30 Uhr in der Kirche

100 Jahre bei Höchst

Über die Eingemeindung Sindlingens nach Höchst vor 100 Jahren spricht Dieter Frank vom Heimat- und Geschichtsverein am Montag, 16. Januar. Sein Vortrag ist ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus zu hören.

Friedrich Stoltze

Einen Abend lang geht es im evangelischen Gemeindehaus um Friedrich Stoltze. Mundartrezitator und Stoltze-Fan Mario Gesiarz stellt den Frankfurter ab 19.30 Uhr vor.

Narrenkäfig

Am Samstag, 4. Februar, sind die Sindlinger Narren los, und zwar ab 19.11 Uhr im Bürgerhaus. Die Prunksitzung des Ersten Sindlinger Karnevalvereins steht unter dem Motto „Sindlinger Narrenkäfig“.

Weg mit dem Baum

Wohin mit dem Weihnachtsbaum? Drei Möglichkeiten gibt es in Frankfurt. Die Bäume können, von allem Schmuck befreit und in handliche Ein-Meter-Stücke zerteilt, am Abholtag neben die Restmüll- oder Biotonne gestellt werden. Alternativ können sie am Freitag, 27. Januar – abgeschmückt, aber nicht extra gekürzt – gut sichtbar vorm Haus oder an der Grundstücksgrenze bereit gestellt werden. Drittens kann jeder seinen Baum bei den FES-Betriebsstätten abgeben.

Theaterfahrten

Der Zeilsheimer Kulturkreis 55 plus bietet zwei Theaterfahrten auch für Sindlinger an. Am 30. Juli geht es nach Otigheim zum Schauspiel „Martin Luther“ und am 18. August nach Fulda zu „Medicus – das Musical“. Informationen und Anmeldungen bei Vorsitzender Karin Nass, Telefon (069) 36 33 99, oder über die Homepage unter www.kulturkreis55.plus.de

„Unfug mit Strichen“

VERKEHR Harsche Kritik am Radweg Farbenstraße/Westenberger Straße

Kopfschütteln, Unverständnis und je nach Naturell Ärger oder Galgenhumor ruft die eigenwillige Radwegführung an der Kurve Bahnstraße/Farbenstraße hervor. Das Frankfurter Radfahrbüro hat im August vergangenen Jahres etwa in Höhe der Pizzeria Da Renato Bürgersteige absenken und Anfang Dezember eine Art Verkehrsinsel auf der Fahrbahn anbringen lassen. Quer über den breiten Bürgersteig zwischen Westenberger Straße und Farbenstraße wurde mit zwei Strichen ein Radweg markiert, der als Verlängerung einer Radfahrspur gegen die Einbahnrichtung in der Westenberger Straße angelegt ist. Damit soll eine Lücke im überregionalen Radwegnetz geschlossen werden. Wer von Hattersheim kommt und an den Main möchte, soll durch die Westenberger Straße und quer über die Farbenstraße auf den rechten Weg gebracht werden.

Dumm nur, dass die neue Fahrbahnquerung für Radfahrer direkt hinter einer Kurve liegt. Das birgt ein hohes Unfallrisiko. Ärgerlich finden Anlieger, dass für die Querung vier bis fünf Parkplätze gestrichen wurden. „Damit werden den letzten verbliebenen Einzelhändlern Kunden genommen“,

fürchtet nicht nur Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank. Und noch ärgerlicher kommentiert CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin, dass das Stadtteilgremium nicht informiert und seine früheren Beschlüsse ignoriert wurden.

Bürger wundern sich

„Über allem steht die Frage: Warum eigentlich? Ein Bedarf an dieser Stelle ist niemals bekundet worden. Eine Querungshilfe für Fußgänger, ja, das wäre begründet und gewünscht. Aber jetzt dieser Aufwand allein für imaginäre Radfahrer?“ wundert er sich. Kurz nach der Installation wandte er sich mit einem Brief an das Radfahramt: „Sehr geehrte Damen und Herren, bevor hier noch mehr aus dem Ruder läuft, muss ich Sie kontaktieren“, begann er und schilderte, dass der so genannte „Radweg“ zwischen Westenberger Straße und Farbenstraße von den Sindlinger Bürgern mit „außerordentlichem Unverständnis und großer Besorgnis“ aufgenommen worden sei. „Lebensgefahr“, „Gefahr für Leib und Leben“, „verantwortlich“ waren noch die mildesten Kommentare. „Was hat sich Ihr Büro nur dabei gedacht, einen solchen Unfug an Strichen hier auf die Straße zu markieren?“, schrieb er und verwies darauf, dass der Ortsbeirat Sechs die Freigabe der Westenberger Straße zum Radfahren gegen die Einbahnrichtung ausdrücklich verworfen hat. Die Mündung direkt in der Kurve ist einfach zu gefährlich. „Warum setzen Sie die Radfahrer bewusst potentiellen Gefahrensituationen aus? Ihre Aufgabe sollte es doch sein, Radfahrer zu schützen! In Sindlingen ist Ihnen an der Westenberger Straße leider das Gegenteil gelungen“, schreibt Fribolin. Er wundert sich außerdem über den „Alleingang“ des Amtes und fragt, warum das Recht des Ortsbeirates auf Anhörung vollständig übergangen wurde. Auch der regionale Präventionsrat, der sich um Sicherheitsfragen im Stadtteil kümmert, erhielt keine Information. Der Sindlinger Ralf Lemster, Mit-

glied im allgemeinen deutschen Fahrradclub, nahm von sich aus Kontakt mit dem Amt auf und wies auf die unglückliche Führung hin. „Die einfachste Lösung wäre, die ganzen Markierungen und Aufbauten wieder zu entfernen und die Radfahrer, die von Hattersheim her kommen, durch die Johann-Sittig-Straße auf die Farbenstraße zu führen“, findet er. „Das ist die Minimalforderung: Das hier muss alles weg“, meint auch Ortsbeirat Fribolin und weist auf die Verkehrsinsel, die erkennbar schon mehrfach gerammt wurde, denn Bolzen sind halb heraus gerissen und das Plastikteil steht schief. Insbesondere für die großen Gelenkbusse ist die Kurve nun sehr eng; parkt noch ein Lieferwagen halb auf dem Gehweg, halb auf der Straße, kommen sie kaum noch vorbei. Dass der Radweg quer über den stark frequentierten Bürgersteig läuft, sei ebenso wie der Rest nicht gewollt und von hoher Unfallgefahr für alle Verkehrsteilnehmer. „Der so geschaffene Radweg ist keine Hilfe, sondern eine Lebensgefahr“, findet Fribolin.

Erst bauen, dann prüfen

Das Radfahramt habe ihm mitgeteilt, dass es nach Fertigstellung der Querung einen Gutachter schicken wolle, der sich die ganze Sache ansieht, berichtet Lemster. Das lässt bei Albrecht Fribolin die Zornesader weiter schwellen. „Wie mir jetzt mitgeteilt wurde, wollen Sie auch noch einen teuren Gutachter einschalten, um die Lage zu beurteilen. Ich bitte Sie eindringlich, jede weitere Maßnahme vor Ort mit dem zuständigen Ortsbeirat Sechs abzusprechen und keine weiteren Steuererlöse zu verschwenden. Ich fordere Sie dringend auf, die Maßnahme im Bereich Westenberger Straße/Farbenstraße zeitnah zurückzubauen“, teilt er dem Amt mit. Parlamentarisch wird der Radweg im Nachspiel haben. In der Sitzung des Ortsbeirats am 17. Januar beantragt Fribolin, dass die Radwegmarkierung Westenberger Straße/Farbenstraße unverzüglich rückgängig gemacht wird, um

Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel



Kein Verständnis für diese Form der Querungshilfe haben (von links) Ortsbeirat Albrecht Fribolin, Radfahrer Ralf Lemster und Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank. Fotos: Michael Sittig

Menschen vor Unfällen zu schützen. Außerdem soll der Magistrat mitteilen, wer diese Markierungen veranlasst hat, welche Kosten dafür entstanden sind und warum

der Ortsbeirat bei der Planung übergangen, nicht informiert wurde und seine Mitspracherechte zu Angelegenheiten im Ortsbezirk vollständig missachtet wurden. In

Trauerhalle wird saniert

FRIEDHOF Auch neue Abfallbehälter geplant

Auf dem Sindlinger Friedhof stehen in diesem Jahr mehrere Arbeiten an. Wie Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) vom Grünflächenamt erfuhr, ist für 2017 eine Sanierung des Daches der Trauerhalle und der Nebengebäude vorgesehen. Im Zuge dieser Maßnahmen sollen auch weitere „Schönheitsreparaturen“ an der Trauerhalle vorgenommen werden. Fribolin hatte das Friedhofsamt auf Wasserschäden im Vorraum der Trauerhalle aufmerksam gemacht und um baldige Reparatur gebeten, bevor die Bausubstanz geschädigt werde.

Darüber hinaus tauscht das Amt Zug um Zug die zum Teil sehr maroden Abfallbehälter gegen größere, sehr stabile Betonringe mit Holzleisten aus. Mit diesen Maßnahmen, so Fribolin, werde das Erscheinungsbild des Sindlinger Friedhofs, welches immer wieder berechtigten Anlass zur Kritik durch die Bürger gibt, verbessert. Der Sindlinger Ortsbeirat will sich auch weiter dafür einsetzen, dass unter anderem die Wegebeschaffenheit optimiert und die Pflege des Friedhofs intensiviert wird. AF

Mehr Übersicht

WEIDLICH-PLATZ Gestrüpp ist weg

Der Vorsitzende des regionalen Präventionsrates, Ortsbeirat Albrecht Fribolin, war von Anliegem des östlichen Richard-Weidlich-Platzes, also dem Bereich vor dem ehemaligen Bürgerhaus, angesprochen worden, dass dort im Schutz der hohen Gehölze und Büsche dunkle Geschäfte abgewickelt würden. Auch von Drogenhandel war die Rede.

Anpflanzungen zu entfernen, was kurz vor Jahresende erledigt wurde. Im kommenden Frühjahr wird das Amt die gerodeten Beete mit niedrigen Pflanzen und Bodendeckern neu begrünen. Fribolin ist sicher, dass diese Maßnahme zu einer höheren Sicherheit der Anwohner und Passanten in diesem Bereich beitragen wird. Er bittet weiterhin um Mithilfe, wenn wieder Auffälligkeiten bemerkt werden. Ansprechpartner in akuten Fällen sind die Beamten des 17. Polizeireviers unter Telefon 755 117 00.

Um den Platz übersichtlicher zu machen und eine soziale Kontrolle wieder herzustellen, hat Fribolin das Grünflächenamt gebeten, die



Abenteuerlich: Quer über den Gehweg führt die Radwegemarkierung.



Diesen Ball müssen Daniel Fribolin (links) und Hagen Hermann dem gegnerischen Torwart überlassen. Doch alles in allem läuft die Saison ausgesprochen gut für die ersten Herren sowie die Damen der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilshaus. Mehr dazu auf Seite 6. Foto: Michael Sittig

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Ei Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RiTTO
Die Zukunft ist da.

Treue Förderer, tolle Erlebnisse

MGV GERMANIA Vorstand ehrt Jubilare und schwärmt von Berlin

Die Sänger des Männerchors Germania ließen das Jahr 2016 gesellig mit Spanferkel und Rinderbraten ausklingen. Im Rahmen dieser harmonischen Vorweihnachtsfeier wurden verdiente Jubilare geehrt. Vorsitzender Jochen Dollase und zweiter Vorsitzender Hans Jupp Riegelbeck dankten Michael Hedtler für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft sowie Charlotte Berger, Dieter Frank, Herbert Gath, Agnes Hartmann, Ralf Lemster, Hans Schwab und Günter Weichel für jeweils 25 Jahre passive Unterstützung des Vereins. Seit 40 Jahren gehört Josef Buchner, seit 50 Jahren Hans Gottmann zu den fördernden Mitgliedern. Günter Mohr und Erich Schlereth unterstützen die Germania seit jeweils 60 Jahren als passive Mitglieder,

Franz Pickel ist seit 70 Jahren förderndes Mitglied. In einer kurzen Ansprache dankte Jochen Dollase den Sängern für das vergangene Jahr und den Damen des Frauenchors, die wieder die Bewirtung übernehmen hatten. Besonders hob er zwei Ereignisse hervor, die sicherlich in die Vereinsgeschichte eingehen werden. Das war zum Ersten der Wechsel vom langjährigen Dirigenten Hans Schlaud zu Chordirektor Ulrich Dörr, von dem sich der Chor nachhaltig neue Impulse verspricht. Unter anderem wollen die etwa 60 Sänger an Preissingen und Wettstreiten teilnehmen. Zweites herausragendes Ereignis war die Chorreise nach Berlin zum 3. Oktober. Auf Einladung der hessischen Staatskanzlei absolvierte

die Germania Auftritte in der hessischen Landesvertretung bei den Feiern am Tag der Deutschen Einheit. Neben dem touristischen Programm empfanden die 50 Aktiven, die mitgefahren waren, den Auftritt in der eindrucksvollen russischen Botschaft als unumstrittenen Höhepunkt. Die Sindlinger durften im ehrwürdigen Kuppelsaal singen, „ein Privileg der ersten Güte“, schwärmt Jochen Dollase noch immer. Eine Folgeeinladung sei bereits unterwegs. Nach der Weihnachtspause bereiten sich die Sänger nun auf mehrere Freundschaftssingen in der ersten Jahreshälfte vor. Nach der Sommerpause geht es in die finale Vorbereitung für das gemeinsame Adventskonzert mit dem Germania Frauenchor.

Keyboard und Akkordeon

Das Harmonika-Orchester 1945 Frankfurt/Main-Sindlingen bietet wieder Unterricht für Keyboard und Akkordeon an. Alle Interessierten ab einem Alter von acht Jahren haben die Gelegenheit, eins der beiden Instrumente zu lernen. Der Unterricht findet in bewährter Weise in Kleingruppen statt und wird vom musikalischen Leiter des Vereins, Manfred Klepper, im Gemeindezentrum St. Dionysius, Huthmacherstraße 21, durchgeführt. Zur Einführung findet am Montag, 16. Januar, um 17.30 Uhr eine Vorbesprechung statt. Bis Ende Februar folgt an den Montagen danach etwa zur gleichen Zeit ein kostenloser, unverbindlicher „Schulunterricht“. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Keyboard mit mindestens 49 Tasten normaler Größe. Für Akkordeoninteressierte stehen Leihinstrumente zur Verfügung. Fortgeschrittene Spieler sind ebenso herzlich willkommen und können, je nach Leistungsstand, in bestehende Unterrichtgruppen oder das Orchester integriert werden. Weitere Auskünfte gibt Vorsitzende Ursula Sinschek, Telefon 37 19 28, oder per Mail an: U.Sinschek@gmx.de simobla

100 Jahre Eingemeindung

Im nächsten Vortrag des Heimat- und Geschichtsvereins befasst sich Dieter Frank mit der Eingemeindung Sindlingens nach Höchst.

Das zuvor selbstständige Dorf wurde am 1. Juli 1917 zusammen mit Zeilsheim und Unterliederbach Stadtteil von „Groß-Höchst“. War das ein Vor- oder Nachteil für die Gemeinde?

Warum gab Sindlingen seine jahrhundertelange Selbständigkeit auf? Welche Interessen hatte Höchst, und welche Rolle spielten die Farbwerke bei diesem Prozess? Auf diese Fragen gibt es Antworten am Montag, 16. Januar, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Gustavsallee 21. Der Eintritt ist frei.



Jochen Dollase (links) und Jupp Riegelbeck (rechts) dankten (von links) Günter Weichel, Hans Schwab und Agnes Hartmann für jeweils 25, Josef Buchner für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft. Foto: Germania

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth

K.-H. Kümmeth
Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkemarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej
Lehmkauststraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Indien Masala Haus

Sindlinger Bahnstraße 76 Telefon 0 69 – 13 82 06 78

Chennai Indisches Restaurant

Tel. 0 69 – 93 73 51 10
Clarian Kenady, Sindlinger Bahnstraße 83c
Email: info@chennai-frankfurt.de, Internet: www.chennai-frankfurt.de

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Bröbgen

Lehmkauststraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcord.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik

R. Wirt
Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH

Stefan Emert
Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation

Christoph Tratt
Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongostraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweig Niederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberger/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79



In Schwarz und Gold gaben 60 Sangerinnen des Frauenchors Germania ein Adventskonzert in der katholischen Kirche St. Dionysius. Chorleiter Michael H. Kuhn und sein Sohn Maximilian begleiteten sie dabei. Foto: Michael Sitig

Mit 60 ist noch lange nicht Schluss

FRAUENCHOR GERMANIA Das Adventskonzert ist eine überzeugende Mitgliederwerbung

Fast 400 Besucher füllten die Bänke in der katholischen Kirche St. Dionysius, als der Frauenchor Germania zum Adventskonzert einlud. „Zwischen Himmel und Erde“ war es überschrieben und bestand aus geistlichen Liedern, populären Weihnachtsliedern und Klassikern in zum Teil ungewöhnlicher Bearbeitung. Das Abendlied zur Einstimmung war vertraut. Die 60 Sangerinnen haben das Stück von Rheinberger in einer Bearbeitung von Hans Schlaud schon früher gesungen. Doch schon bald betrat der Chor Neuland. Hell, hoch und sauber klangen die Stimmen beim „Ave Maria“ von Caccini in einer Bearbeitung von Chorleiter Michael H. Kuhn, volltönend die Soprane bei „Dank sei Dir, Herr“ (Händel/Schlaud). Vielstimmig und in perfekter Harmonie ging es weiter.

Auf das getragene „Es kommt ein Schiff geladen“, mit dem im Gesangbuch die Lieder der Weihnachtszeit beginnen, folgte das fröhliche amerikanische Weihnachtslied „Deck the Halls“ mit Trallalala tralla la und Glöckchenklang wie von einem Pferdeschlitzen, um danach mit „Der Stern“ sanft und besinnlich das Wesen der Vorweihnachtszeit zu besingen: Hoffnung, Freude, Zuversicht. Zwischen den einzelnen Blöcken lockerten Kirsten Schiffer und Brigitte Pinter-Bross die Liedfolge mit Geschichten und Gedichten auf. Kuhns Sohn Maximilian, ein Bassbariton, setzte mit Solo-Vorträgen einen Kontrast zu den weiblichen Stimmen. Sein „Jingle Bells“ und „Rudolph the red-nosed reindeer“ gingen nahtlos über in das fröhlich-be-schwungte „White Christmas“, das

der Chor sehr harmonisch und entspannt sang. Ein Wohlfühl-Lied, wie sich auch die Sangerinnen ausgesprochen wohl zu fühlen schienen. Von Anspannung keine Spur, im Gegenteil. Freude am gemeinsamen Singen, mal mit Begleitung durch Michael H. Kuhn am E-Piano, mal ohne Instrument, übertrug sich auf die Lieder und das Publikum. Fröhlich klang der Wunsch „Feliz Navidad“, Frohe Weihnachten, und steigerte sich zu einer flotten Mixtur in drei Sprachen mit starkem Ausklang, die Zuhörer mit kräftigem Applaus und ersten Jubelrufen lobten. Derart bestätigt, meisterten die Frauen auch das folgende, anspruchsvolle Stück bravourös. Das Weihnachtslied „Santa Clause is coming to town“ wandelte Kuhn in ein swingendes, stark rhythmisiertes, nachgerade Blues-ähnliches Stück, anders als alle,

was sonst an diesem Abend geboren wurde. Kuhn selbst sang in der Art eines Louis Armstrong mit, Maximilian Kuhn setzte rhythmische Akzente mit Cajon und Snaredrum.

Im Juni feiert der Chor sein 40-jähriges

Nach diesem Höhepunkt näherte sich das Konzert mit besinnlichen Klängen seinem Ende. „Adeste fideles“ und eine „Cantique de Noël“ hatten die Germania-Sangerinnen wie das gesamte Programm seit September erarbeitet. Stehender Applaus war ihr Lohn. Vorsitzende Regina Schwab dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Sie lud zudem zum nächsten Konzert am Samstag, 10. Juni, im Höchster Bikuz ein. Damit feiert der Chor sein 40-jähriges Bestehen. Michael H. Kuhn ermunterte alle Zuhörerinnen, sich anzuschließen: „Der Chor braucht dringend neue Sangerinnen – unser nächstes Ziel ist die 100“, sagte er augenzwinkernd und versicherte: „Wir singen ganz interessante Stück und freuen uns über jede neue Dame zwischen 11 und 99 Jahren.“ Beim abschließenden „Oh, Du fröhliche“ konnten potentielle Interessentinnen schon mal üben. Gemeinsam mit dem Publikum beendeten die Germania-Sangerinnen ein eindrucksvolles und stimmiges vorweihnachtliches Konzert. Hinterher standen Sangerinnen und Zuhörer noch bei einem Gläschen Winzergilbwein auf dem Platz vor der Kirche beisammen. Wer das Konzert verpasst hat, kann es trotzdem hören. Es wurde auf CD aufgenommen und kann zum Preis von 13 Euro beim Frauenchor bestellt werden. hn



Fast 400 Zuhörer füllten die Bänke in der Kirche und dankten den Sangerinnen mit herzlichem Applaus für ein stimmiges Konzert.

Wir wünschen allen Sindlingern ein gesundes und erfolgreiches, friedliches neues Jahr.

Auch 2017 aktiv für Sindlingen:

Die CDU

Albrecht Fribolin, Vorsitzender

SCHMERZSCHLUCKER

Die Innovation gegen Rücken- und Gelenkschmerzen

- + Wird dem Therapeuten angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069 / 306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

HOTEL POST
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstraße 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

Im Narrenkäfig SKV ist dies' Jahr bunte Bühnenschau

Vom Dalles bis zum Bürgerhaus Hört man nur eins: Hört mich hier raus!

Gefeiert wird mit Fröhlichkeit, die bundisch fünfte Jahreszeit.

Dem Fassenacht is hier kann Flopp solang der SKV steht Kopf.

Vom Weidlich-Platz bis hin zum Ort hört man „Helau“ in einem fort.

Dem Sindlinger Karnevalverein wünscht eine erfolgreiche Kampagne

Die CDU Sindlingen – kompetent – vor Ort!
Albrecht Fribolin, Vorsitzender

Das Sindlinger Monatsblatt im Internet: www.sindlingen.de

Ortsbeirat

Rillen und Verwerfungen
Die viel befahrene Kreuzung Hoehster Farbenstraße/Im Hofheimer Grund ist in schlechtem Zustand. Spurrillen und Verwerfungen im Asphalt rütteln Autos wie Zweiradfahrer gehörig durch. Außerdem steht in den Rillen bei schlechtem Wetter zentimeterhoch das Wasser, das nicht abfließen kann. Das gefährdet die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, finden die CDU-Ortsbeiräte Albrecht Fribolin und Patrick Stappert und reichen bei der nächsten Sitzung des Gremiums am 17. Januar einen Antrag auf Fahrbahnsanierung ein.

Kommt die „Copa Cabana“?
Wo bleibt die „Copa Cabana“, beziehungsweise die kleine Bucht mit flachem Wasser, die am Sindlinger Mainufer entstehen soll? Das wollen Albrecht Fribolin und Patrick Stappert wissen. Sie erbitten Auskunft vom Magistrat, wann mit den Baumaßnahmen zur Renaturierung des Sindlinger Mainufers begonnen wird. Im Oktober 2014

hatten Vertreter des Umweltsamtes die Planungen zur „Renaturierung des Sindlinger Mainufers“ im Bereich des Feierabendwegs vorgestellt. Eine Realisierung war für 2017 in Aussicht gestellt worden. Der 150 Meter lange Bauzaun, der im vergangenen Herbst aufgestellt worden war, hatte mit der Renaturierung übrigens nichts zu tun. Es galt, einen unter-spülten Uferabschnitt zu stabilisieren (wir haben berichtet). Dafür wurden einige Weidenwurzeln entfernt und die Uferkante mit Beton befestigt.

Gehweglässt auf sich warten
Täglich marschieren Gruppen von Kindern und Jugendlichen die Okrifelder Straße entlang. Sie gehen zum Sportunterricht in die Turnhalle des TV Sindlingen, die am südlichen Ende der Straße direkt vor der Unterführung der B40 liegt. Die Gehwege sind schmal, ebenso die viel befahrene Straße. Anstatt zu warten, bis der Gegenverkehr vorbei ist, weichen Autofahrer häufig auf die Bürgersteige aus, um aneinander vorbei zu fah-

ren. Alles in allem ist das eine unglückliche Situation mit erheblichem Gefahrenpotenzial für die Fußgänger. Deshalb hat CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin schon im Mai 2010, beantragt, dass ein eigener Gehweg zu der Halle angelegt werden soll. Er könnte in der Verlängerung des Krümmlings parallel zur Okrifelder Straße gebaut werden. Da sich bislang nichts tut, reicht Fribolin im Ortsbeirat ein. Er fragt, wann die Ausführungsplanung vorgestellt werden kann, ob die Maßnahme in das Arbeitsprogramm 2017 aufgenommen wurde und ob die nötigen Mittel im Investitionsprogramm aufgenommen worden sind. „Die zunehmende Nutzung der Sporthalle des Turnvereins Sindlingen durch Kinder sowie Schüler der Meisterschule und der Ludwig-Weber-Schule begründet eine zügige Umsetzung der Maßnahme“, weist Fribolin noch einmal darauf hin, dass hier Handlungsbedarf besteht.

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto

PROFISERVICE WERKSTATT

Einen guten Start in 2017. Startet Ihr Auto auch gut im neuen Jahr? Wenn nicht – wir wechseln auch Batterien. ... und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 • Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Suchen wettergeschützten Stellplatz
(Carport, Halle, Scheune) für unser Wohnmobil
(VW LT 35 - Länge: 5,7 m, Höhe: 2,3 m)
in der Nähe von Sindlingen.
Antworten bitte an: julian-muenster@web.de.



Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienvermögen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongastraße 180
65929 Frankfurt am Main
melanie.lunzer@allianz.de
www.allianz-lunzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 47

Christiana und Roger Z...
Allianz Kunden seit 2003

Allianz



Metz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service

- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz- Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Made in Germany

Züchter hoffen das Beste
KTZV Runder Geburtstag steht bevor

Der Kleintierzuchtverein Sindlingen (KTZV) organisierte im Dezember wie jedes Jahr eine kleine Weihnachtsfeier im Vereinsheim. Die Mitglieder gönnten sich ein gemütliches gemeinsames Essen, Tanz und machten sich beim „Wichteln“ gegenseitig kleine Geschenke. Die Kinder kamen natürlich auch nicht zu kurz, denn der Nikolaus hinterließ ihnen eine Kleinigkeit. Viele Gespräche drehten sich dabei um das gemeinsame Hobby. „Dem Jahr 2017 sehen wir trotz Geflügelpest positiv entgegen“, berichtet Pressewartin Daniela Kaulbert: „Wir haben bereits im Vorfeld alle Vorkehrungen des Veterinäramtes umsetzen können und wurden sehr für unseren Einsatz gelobt. Die Geflügelzüchter haben es zwar nicht leicht, dennoch halten alle zusammen und arbeiten Hand in Hand.“

2017 wird der KTZV sein 110-jähriges Bestehen feiern. Die jährliche Lokalschau ist für den 28. und 29. Oktober geplant. „Wir hoffen, dass die Geflügelpest nicht all unsere Pläne durchkreuzt und können alles weitere erst kurzfristig bekannt geben“, erklärt Daniela Kaulbert. Sobald die Auflagen des Veterinäramtes wieder aufgehoben sind, ist jeder eingeladen, einen Streifzug durch die Anlage an der Farbenstraße zu machen. dka

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbart von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Städtisches Geld für Sindlingen

RÜCKBLICK Oberbürgermeister listet auf, was alles getan wurde

Der Westen ist Frankfurt lieb und teuer. Für Soziales und Jugend in den westlichen Stadtteilen gab die Stadt im vergangenen Jahr 7,3 Millionen Euro, für den Straßenbau 5,6 Millionen und für die kulturelle Förderung 322.804 Euro aus, zählte Oberbürgermeister Peter Feldmann in seiner Jahrespreiskonferenz auf.

Die Bilanz der städtischen Leistungen für den Westen umfasst 553 Punkte und enthält Maßnahmen wie beispielsweise den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, Gehweginstandsetzungen, Zuschüsse zu kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, Tätigkeiten der Stadtpolizei oder Wohnungsbau. Alles in allem seien 116 Millionen Euro in den Westen geflossen. „Das allein ist schon eine beeindruckende Summe“, sagte der Oberbürgermeister: „Wenn dann noch die großen Objekte wie der Neubau des Klinikums, die Sanierung des Bolongopalastes, die sozialen Programme in Nied und Griesheim dazu gerechnet werden, stehen über 400 Millionen Euro zu Buche.“

Viel Geld für umstrittenen Radweg
Auch in Sindlingen ist einiges geschehen. Für zusammen rund 80.000 Euro erhielten Herbert-von-Meister-Straße und Krümmung neue Fahrbahndecken. Die Sanierung der Gehwege in Farbenstraße, Bahnstraße, Lehmkaufstraße, Westenberger Straße,

Herbert-von-Meister-Straße und Hoehster Farbenstraße schlug mit knapp 42.000 Euro zu Buche. 1500 Euro kostete die Anlage des umstrittenen Radwegs kurz vor hinter der Kurve der Bahnstraße/Farbenstraße und Westenberger Straße. Für Schilder und Markierungen in Sindlingen wurden rund 14.000 Euro ausgegeben.

Kulturelle Förderung
Unter dem Posten „Kulturelle Förderung“ listet die Stadt Zuschüsse an Vereine auf. 500 Euro erhielt beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine als Zuschuss zu den Sachkosten der Senioren-Fastnachtsitzung. Der Gesangsverein Germania erhielt 800 Euro Zuschuss zu den Kosten des Dingenhonorars, der Kamevalverein 700 Euro zu den Kosten des kulturellen Rahmenprogramms des Ranzenbrunnfestes sowie 756 Euro Jugendförderung. Auch das Harmonika-Orchester wurde mit 360 Euro in seiner Jugendarbeit unterstützt. Für 105.000 Euro ließ die Stadt Fitnessgeräte in der Hermann-Brill-Siedlung aufstellen. Rund 50.000 Euro will sie dieses Jahr in den Friedhof investieren, um das Dach der Trauerhalle zu erneuern.

Soziales und Jugend
Unter dieser Überschrift sind nicht nur die vielen Angebote und Leistungen des Kinder- und Jugendhauses aufgelistet, sondern

auch Extras wie der pädagogische Mittagstisch ebendorf (14.500 Euro) oder ein Auftritt des Theaters „Frankfurter Flöhe“ (1284 Euro). 70.000 Euro wandte die Stadt für das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft in Sindlingen auf (70.000 Euro für Quartiersmanagement und Nachbarschaftsbüro), weitere 25.000 Euro flossen in dessen Arbeit, etwa die Förderung der Bürgermitwirkung (Bewohnerwerkstätten, Strategiewerkstatt), Nachbarschaftstreffs und -feste (Café international, Spielnachmittage für Kinder, Nähkurse), Mutter-Kind-Treff, Bildungsfahrt für Bewohner, Lern- und Alphabetisierungscafé, nachbarschaftliches Helfernetzwerk, Seniorenangebote „Mit Lebensfreude Alter werden“, Sportangebote für Frauen, Taschengeldprojekt Sauberkeit im Stadtteil, Kiezläufer und ein Sportmobil. Den Umzug des evangelischen Teenie- und Jugendclubs Sindlingen von der Gustavsallee in die Okrifelder Straße 11 (ehemaliger Frankfurter Hof und Billardcafé Klick-Klack) bezuschusste die Stadt mit 146.057 Euro.

Bildung
Die Stadtbibliothek Sindlingen ist nicht nur im Bewusstsein der Sindlinger Bewohner, sondern auch im angrenzenden Zeilheimstiege verankert. Die Bibliothek wird vor allem von Kindern bis zum Grundschulalter, deren El-

tern und auch von älteren Menschen besucht. Darüber hinaus leben viele Familien mit mehrsprachigem Hintergrund im Einzugsgebiet. Diese Zielgruppen werden im Medienangebot und in der Veranstaltungsarbeit besonders berücksichtigt. Bibliothekseinführungen und Aktionen mit Kindergruppen und Schulklassen sowie die enge Vernetzung mit den Bildungseinrichtungen im Stadtteil sind Grundlage der Arbeit. Seit Februar 2013 wird die Bibliothek vom Förderverein „Buchstütze e.V.“ in ihren Bildungsaktivitäten und kulturellen Aufgaben unterstützt, sodass nun auch der Veranstaltungsbereich für Erwachsene ausgebaut werden konnte, zum Beispiel mit der Reihe „Sindlinger Bücher-Essen“ und literarischen Veranstaltungen.

Sicherheit und Ordnung
Die Grünanlage „Feierabendweg“, die „Farbenstraße“, „Alt-Sindlingen“ sowie die „Okrifelder Straße“ waren Schwerpunkte in diesem Stadtteil. Zudem wurde die „Albert-Blank-Straße“ (im Bereich zur Internationalen Schule) bezüglich nicht zugelassener Fahrzeuge überwacht.

Planung und Bau
Der dickste Brocken ist zweifellos der Abriss und Neubau der Ludwig-Weber-Schule. Gut 24 Millionen Euro wendet die Stadt dafür auf.



Stephan und Queenie Brech (links) lernten Ko und Rina Augustijn bei einer gemeinsamen Reise vor 20 Jahren kennen. Die Paare verstanden sich, doch irgendwann ging der Kontakt verloren. Dank des Sindlinger Monatsblatts haben sie sich jetzt wiedergefunden.



Wiedersehen nach 20 Jahren

FREUNDSCHAFT Monatsblatt trägt dazu bei, dass sich zwei befreundete Paare wiederfinden

Das war ein echtes Weihnachtsgeschenk. Nach 20 Jahren fanden Rai und Ko Augustijn Queenie und Stephan Brech aus Sindlingen wieder – dank des Sindlinger Monatsblatts. „Wir haben vor 20 Jahren unsere Hochzeitsreise durch den Westen der USA gemacht“, erzählt Stephan Brech. Besonders gut ver-

standen sie sich bei der Gruppenreise mit einem niederländischen Ehepaar. „Wir waren uns sehr sympathisch und der Kontakt hielt noch länger an“, berichtet er. Doch irgendwann verlor er sich. Auch im Zeitalter des Internets gelang es Brechs nicht, ihre alten Freunde wieder zu finden, obwohl sie sich oft fragten, wie es ihnen ergangen sein mag und was sie so treiben. „Wir waren sogar schon zweimal in den Niederlanden im Urlaub, im Raum Scheveningen,

aber wie haben sie nicht wiedergefunden“, sagt Stephan Brech. Umso größer war die Freude, als kurz vor Weihnachten eine Anfrage in Brechs elektronischem Postfach landete. Ko und Rina Augustijn hatten nämlich ebenfalls gesucht und wurden bei „Google“ fündig. Die Suchmaschine zeigte ein Foto Brechs im Monatsblatt. Augustijns wandten sich an Michael Sirtig, der leitete die Anfrage weiter an Brechs, und die freuten sich riesig. „Jetzt bleiben wir im

Kontakt Ko“, antwortete der Sindlinger dem Wiedergefundenen. „Mein großer Freund, so sowas. Toll! Es hat geklappt“, kam postwendend die Antwort. Die Freunde tauschten Adressen und Telefonnummern aus, betrachteten gegenseitig Fotos der Familien im Internet, haben ihre Freundschaft auf Facebook erneuert, werden sich über kurz oder lang persönlich treffen und sind sich in einem jetzt schon einig: Gut, dass es das Sindlinger Monatsblatt gibt.

Bücherei

„BuchStapler“ heißt eine Aktion der Stadtbücherei für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Die Auftaktveranstaltung dazu findet am Mittwoch, 18. Januar, 16 Uhr, in der Stadtbücherei Sindlingen statt. „Buch auf – Meinung ab!“ heißt es da und bedeutet, dass Kinder ein Aktionsbuch lesen und ihre Meinung dazu sagen sollen. Dabei hilft ein Bewertungsbogen, den sie ausfüllen und ihrer Stadtbücherei abgeben können. Unter allen Teilnehmern verlost die Bücherei Karten für ein großes Abschlussfest am 8. Mai sowie

weitere Preise. Aktionszeitraum ist vom 16. Januar bis 18. März 2017. Infos und Anmeldung in allen öffentlichen Bibliotheken und ausgewählten Schulbibliotheken. Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse 1822 unterstützt die Aktion.

Robbi regt sich auf
Was geschieht, wenn sich Robbi aufregt, erfahren Kinder ab vier Jahren am Mittwoch, 25. Januar, im „BuchKino“ in der Stadtbücherei. Renate Donges-Kaveh stellt ihnen um 15.30 Uhr das Buch „Robbi

regt sich auf“ von Mireille d'Allance vor.

Wieder beste Freunde
In der Reihe „Buch & Co“ geht es am Mittwoch, 8. Februar, um Freundschaft, Streit und Versöhnung. Eigentlich waren Mats und Schimansky Freunde, richtig gute Freunde. Doch eines Tages kam es zum Streit. Näheres erfahren Kinder ab vier Jahren von Renate Donges-Kaveh am Mittwoch, 8. Februar. Sie liest mit ihnen ab 15.30 Uhr in der Bücherei das Buch „Wieder beste Freunde“ von Katja Reider.

Männer drängen auf Weibersitzung

SINDLINGER KARNEVALVEREIN Rührige Gruppe bringt das Vereinsleben in Schwung

Ob Cocktailabend, Oktoberfest oder St. Patrick's Day: Der erste Sindlinger Karnevalverein hat sich zum Ausrichter beliebter Veranstaltungen gemauert. Höhepunkt des Vereinslebens ist und bleibt dabei natürlich die Fastnacht. In allen Fällen sind die Herren, die während der närrischen Tage als Männerballett auftreten und das Vereinsheim betreiben, ein Aktivposten. Die meisten von ihnen nehmen zusätzliche Aufgaben wahr. Peter Thalau zum Beispiel leitet seit Jahren als Elterpräsident die Prunksitzungen. Michael Czich organisiert seit einigen Jahren den Kinderumzug am Rosenmontag. Claus Hoß organisiert das Vereinsheim und erlebt nächsten Monat seine erste Kampagne als Dekorationsleiter. In dieser Eigenschaft hat er auch das Motto ausgeheckt: „Sindlinger Narrenkäfig – Ich bin ein Narr, holt mich hier raus!“ „Wir werden ein bisschen Knast-Optik haben, den Elferat in einen Käfig setzen, aber auch etwas Dschungelcamp spielt mit rein“, verrät der 48-Jährige. Den Männern ist es auch zu verdanken, dass es am 18. Februar wieder eine Weibersitzung geben wird. Die langjährige Sitzungsleiterin Rosi Adler und ihre Mitstreiterinnen haben 2015 zum letzten Mal die beliebte Feier nur für Frauen ausgerichtet. Vergangenes Jahr verzichteten sie darauf, der SKV versuchte es statt dessen mit einer Fastnachtsparty. Doch damit war keiner so richtig glücklich.

Die Tradition soll gewahrt bleiben

„Die Tradition der Weibersitzung muss in Sindlingen bleiben“, sagt Claus Hoß: „Zur Not hätten wir das alleine durchgezogen.“ Jetzt ist er froh darüber, dass sich die Männer durchgesetzt haben und die Frauen mitziehen. Die Damentruppe macht weiter, das Männerballett besorgt wie gewohnt die Bedienung im Saal des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius. Für Musik und, nach Ende des Programms, Tanzmusik sorgt DJ Oli. Das Männerballett bereitet sich außerdem auf einen Wettbewerb vor. Zum zweiten Mal beteiligen sich die Sindlinger an einem Turn-



Rotte Haare, stramme Waden: Das SKV-Männerballett zeigte seine Version des irischen „River-Dance“ in der Saison 2014. Claus Hoß (vorne Mitte) ist mittlerweile Co-Trainer. Archivfoto: Michael Sittig

nier für Männerballettgruppen an Weibersitzung in Griesheim. Claus Hoß, der auch schon mal im Trainingslager mit der Garde „Firestars“ war und mit ihr auftrat, unterstützt dabei Michaela Nienhaber als Co-Trainer. Die Fastnacht liegt dem Bauhofsmeister gewissermaßen im Blut. Sein Vater war bei den Zeilsheimer Labbedüdel aktiv, er selbst spielte schon früh Landesknechtrommel und Kesselpauke und trat 1996 bei den Sindlinger Herolden auf. Dort lernte er auch seine spätere Frau Ilona kennen.

Die Herolde entspringen ebenfalls der Fastnacht. Ursprünglich Teil des SKV, trennten sie sich 1995 vom Mutterverein und benannten sich später in „Frankfurter Herolde“ um. Die Truppe spielte und trainierte lange Zeit mit großem Ehrgeiz und Erfolg. Etlche Meisterstück auf Landesebene waren der Lohn. Doch im Lauf der Jahre verschob sich der Schwerpunkt. Immer weniger der Aktiven waren bereit, so viel Zeit ins gemeinsame Üben zu investieren. Zwischenzeitlich sind die Frankfurter Herolde weitgehend aus Sindlingen verschwunden. Als sie mit der Sperrung der

Turnhalle der Ludwig-Weber-Schule wegen des bevorstehenden Abrisses ihren Übungsraum verloren, siedelten sie nach Zeilsheim um und sind nun Mitglied in dortigen Vereinsring. Claus Hoß war einer von denen, die lieber weiter auf hohem Niveau trainiert und gespielt hätten. Deshalb trennte er sich vor rund fünf Jahren von den Herolden. Die frei gewordenen Energien investierte er in die diversen Ehrenämter im SKV. Seine Frau teilt das Hobby, engagiert sich als Betreuerin bei den „Tanzkäfern“ und Jugendbetreuerin. Nicht zuletzt schätzt Claus Hoß das Miteinander der Männergruppe: „Wir sind ein gutes Team. So lässt sich das Vereinsheim gut betreiben. Das ist alles sehr unkompliziert, auch mit der Vermietung. Es macht Spaß und der Erfolg gibt uns recht“, sagt er und freut sich schon auf die anstehenden Termine: Am 15. Januar als Ordensfest für die Helfer im Hintergrund ab 11.11 Uhr im Vereinsheim, am 4. Februar die Prunksitzung, am 18. Februar die Damensitzung und am 27. Februar der Kinderfastnachtzug, am 18. März lädt der SKV zum St. Patrick's Day ein.

Karten für den Narrenkäfig

Karten für die Prunk- und Weibersitzung gibt es im Sindlinger Lottoladen, Sindlinger Bahnstraße 3, und im Modegeschäft Sonja Klein und Fein, Ladenzeile Hugo-Kallenbach-Straße. Sie können auch per Mail an skv1925@freenet.de reserviert werden. Der Eintritt für die Prunksitzung am Samstag, 4. Februar, im Haus Sindlingen kostet 12, für die Weibersitzung am Samstag, 18. Februar, im Gemeindehaus St. Dionysius acht Euro. Die Prunksitzung beginnt um 19.11 Uhr (Saalöffnung 18 Uhr). Unter dem Motto „Sindlinger Narrenkäfig“ erwartet die Besucher ein buntes Programm, gestaltet von den SKV-Garden, dem Männerballett, dem Hofheimer Zigeunern, dem Fanfarencorps Bonames und Bittenerredern. Die Kapelle Déja Vu begleitet die Sitzung und spielt im Anschluss zum Tanz. Ferner gibt es eine Sektbar und kleine Speisen.

CHRISTOPH
Haustechnik-Spezial-Handlung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für:

- Ihre neue Bad
- Gas-Wasser und Abwasserleitungen
- Hochwertige Bauspengelarbeiten
- aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien
- Klimaanlagen

Sindlinger Bahnstrasse 38
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69 - 37 32 76
Telefax: 0 69 - 37 18 78
www.christoph-trait.de
info.christoph@trai.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Rollläden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schiebeanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsseldienst Mobil 0171-474 81 87
Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Bewegung ist Trumpf

TURNVEREIN Schöner Nachmittag für Senioren

Eine bewegte Weihnachtsfeier erlebten ältere Mitglieder des Turnvereins. Zumba-Gold-Trainerin Giusy Rizzo ließ nämlich nicht nur Teilnehmer ihrer Kurse die Zumba-Variante für Senioren vorführen, sondern animierte die knapp 100 Leute im Mehrzweckraum der TVS-Sporthalle dazu, mitzumachen. So strecken sie im Sitzen die Arme hoch und zu den Seiten, wiegen sich hin und her und amüsieren sich dabei nicht schlecht. Gut, dass sie alle Sportler sind oder waren. Erstmals servierten die Helfer das Essen nicht an den Tischen, sondern bauten ein Buffet auf. Ingrid Sittig, Christel Fribolin, Bepi Schmidt und weitere der Helfer im Hintergrund hatten auch so genug damit zu tun, alle

mit Kaffee, Kuchen und Getränken zu versorgen. Die eigentlich für den Service eingeteilten Mädchen der Turnabteilung waren kurzfristig ausgefallen. Deshalb erbot sich manche der Gäste zu helfen, was die Aktiven gerne annehmen. Hier zeigte sich, dass der Begriff der „Vereinsfamilie“ durchaus seine Berechtigung hat. Später ließ der Vorstand Filme aus allen Abteilungen des mehr als 1000 Mitglieder starken Vereins vorführen. „So sehen unsere Senioren, was bei uns alles gemacht wird“, erklärt Vorsitzender Michael Sittig. Als Höhepunkt der Seniorenweihnachtsfeier trat der Zeilsheimer Heinz Marosch auf und unterhielt die Gäste mit Gospels und Gedichten. In



Heinz Marosch (rechts) animierte die Senioren wie zuvor Zumba-Trainerin Giusy zum Mitmachen. Foto: Michael Sittig

Weber-Schule: Der Abriss hat begonnen

BAUPROJEKT Im Sommer 2019 soll der Neubau fertig sein - Baustellenverkehr durch die Siedlung

Der Abriss der Ludwig-Weber-Schule hat begonnen. Ende Februar soll von dem maroden Altbau nichts mehr übrig sein, die Fertigstellung des Neubaus ist für Sommer 2019 vorgesehen. Über den geplanten Ablauf der Arbeiten informierten Angelika Kloss vom Stadtschulamt als Bauträger und Architekt Christian Faust vom Hochbauamt Vertreter der Schule, des Ortsbeirats und der Stadtverordnetenversammlung. Noch bevor sie damit anfangen konnten, erkundigte sich Thomas Schlimme, Ortsbeirat der Grünen, nach dem Baustellenverkehr. Das Rangieren in den engen Wohnstraßen und rund um den Paul-Kirchhof-Platz ist schwierig und mit Belastungen verbunden. Anwohner haben von Anfang an auf die Probleme hingewiesen. Eine Lösung schien nach einem Gespräch mit Vertretern der benachbarten Internationalen Schule Frankfurt (ISF) gefunden zu sein. Mit ihnen vereinbarte die Stadt ein Wegerecht über ihr Gelände. Doch der Vertrag kam nicht zustande. „Die Vertreter der ISF waren gar nicht entscheidungsberechtigt“, sagte Christian Faust: „Die Entscheidung lag bei den Gesellschaftern in den USA. Das erfuhren wir aber erst später.“ Die Gesellschafter hätten am Vertragsentwurf derart massive Veränderungen vorgenommen, dass das

Rechtsamt der Stadt davon abgeraten habe. „Es kamen zusätzliche Forderungen hinein, die wir nicht bekommen hätten“, führte der Architekt aus. Schon allein die Vorgabe des erlaubten Lärms („wie eine Geschirpmaschine“) hätte zum Baustopp geführt. Die zeitlichen Vorgaben hätten bewirkt, dass sich die Bauzeit auf vier bis fünf Jahre verlängert hätte. Die ISF habe zudem verlangt, dass nur unbeladene Laster über ihr Gelände fahren, die beladenen aber durch die Wohnsiedlung. Außerdem habe sie alte Wünsche wieder auf den Tisch gebracht, zum Beispiel nach einem neuen Parkplatz. Dafür hätten Äcker ungewidmet werden



Bagger bestimmen das Bild auf dem Gelände der Weber-Schule.

müssen. „In der Summe war es ein unkalkulierbares finanzielles Risiko und für uns nicht tragbar“, erläuterten die Vertreter der Stadt. Deshalb rollt nun alles durch die Edenkobener Straße und über den Paul-Kirchhof-Platz. Halteverbote sollen dafür sorgen, dass die Straßen frei bleiben und die breiten Lastwagen durchkommen. Für die Anwohner wurde ein Ersatzparkplatz angelegt. Seit Oktober stehen auf dem Schulgelände die Bauzume. Der alte Bironbau wurde leerräumt. Eine Firma baute schadstoffhaltige Elemente wie dauerelastische Fugen, Dämmplatten und Bitumen-dachpappe aus und transportiert sie ab. Spezialfahrzeuge bringen Zangenbagger und eine Brecheranlage aufs Schulgelände. Spätestens Ende Februar soll alles eingeregelt sein. Stein und Beton werden vor Ort zerklüftet und als Füllmaterial in den alten Keller geschüttet. Das wird laut: „Wir haben extra ein Lärmschutzgutachten erstellen lassen. Wir halten die Werte von höchstens 60 Dezibel ein“, versicherte Faust. Die Brecheranlage dürfe höchstens acht Stunden am Tag laufen. Klar, dass Schule wie Anwohner damit nicht glücklich sind. Aber „es sind nur zwei Monate. Das muss zu ertragen sein“, sagte Claus Hoß, Vorsitzender des Schullehrerbeirats. Im März beginnen die Erdarbeiten

für den Rohbau. Er soll bis Januar 2018 fertig sein. Danach rücken Zimmerer, Dachdecker und Fassadenbauer an, zum Schluss folgt der Innenausbau. Wenn das alles so klappt, übergibt das Baumaterial die Schule im Juni 2019 ans Stadtschulamt. Während der Sommerferien könnte der Umzug erfolgen, das Schuljahr 2019/20 im Neubau beginnen. Inklusiv Ersatzbau, Kanalarbeiten, Abriss, Planung und Neubau investiert die Stadt rund 22 Millionen Euro in die Ludwig-Weber-Schule. In

HAARSTUDIO
ENERA

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-enera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

Es hagelt Tore und Punkte

HANDBALL Die ersten Herren spielen als Aufsteiger eine glänzende Saison

Der Aufsteiger schlägt sich mehr als achtbar. Die erste Herrenmannschaft der HSG Sindlingen-Zeilsheim mischt in der Handball-Bezirksliga A Wiesbaden/Frankfurt vorne mit.

Besucher in der heimischen TVS-Halle an der Mockstädter Straße bekommen in der Regel packende Spiele zu sehen. Beispielsweise die Partie HSG gegen TG Rüsselsheim. Hier trafen die beiden B-Klasse-Gruppenmeister der letzten Saison aufeinander. Nach ausgeglichener erster Halbzeit (13:11) setzten sich die Einheimischen auf 24:17 ab und gewannen das inoffizielle Meisterschaftsspiel der letzten B-Liga Saison souverän mit 32:23.

Auch auswärts zeigte sich die HSG A-Liga-würdig. Gegen die starke TSG Nordwest schaffte sie immerhin ein Unentschieden (26:26), bei HSG BIK Wiesbaden einen 26:31-Sieg, bei dem sich ausnahmslos alle Feldspieler in die Torschützenliste eintrugen. Vorne dabei, aber nicht spitze – eine Woche später riss die Serie. Nach über ein Jahr ohne Heimspielniederlage mussten die Sindlinger gegen den favorisierten Gast aus Schierstein mit 26:30 die Punkte abgeben. Mit einer dezimierten Mannschaft ging es gegen den Aufstiegs-kandidaten in eine spannende Partie vor toller Kulisse. Während die Gäste über die linke Seite zu einfachen Rückraumtoren kamen, tat sich die sonst so starke linke Sindlinger Seite sehr schwer, vor allem gegen den starken Schiersteiner Torwart.

Wenn einmal der Wurm drin ist... Auch in der folgenden Partie gegen die heimstarke TSG Oberursel II kassierte die Mannschaft von Trainer Thomas Reschke eine Niederlage. Gegen die HSG Main Handball gewannen die Sindlinger nicht zuletzt dank der starken Leistungen von Torwart Marc Schneider und Rückraumspieler Johannes Sittig mit 33:29 und bewegten sich fortan wieder auf der Erfolgsschiene. Gegen den schwachen Absteiger



Augen zu und durch: Johannes Sittig setzt sich gegen die Abwehr durch.

aus der Bezirksoberliga, MSG Schwalbach/Niederhöhnstadt, war die HSG in allen Belangen überlegen (38:23). Linksaußen Mustafa Mira feierte dabei nach langer Verletzungspause einen Einstand nach Maß.

Gegen TG Eltville (30:19) und HSG Sulzbach/Niederhöhnstadt (32:28) folgten weitere Siege. Gescheitert sind die Handballer an

Spitzenreiter HSG Neuenhain/Altenhain. Anfangs lief es gar nicht schlecht. Die Abwehr war gut eingestellert, trotz einiger technischer Fehler im Angriff gingen die Sindlinger mit einer 15:13-Führung in die Pause. Bis zur 40. Minute hielten sie das Spiel ausgeglichen, dann versagten anscheinend die Nerven. Überhasteten und damit erfolglos Tor-

würfen folgten postwendend die Tempogegenschläge, die Neuenhain/Altenhain den 36:30-Sieg bescherten.

Das schwere Spiel gegen HSG Sulzbach/Niederhöhnstadt verbuchte die HSG Sindlingen-Zeilsheim mit 32:28 für sich, im letzten Spiel vor Weihnachten am vierten Advent siegte sie sogar mit 40:24 Toren. Mit einer souveränen Leistung bei der HSG Anspach/Usingen krönte das Team eine bislang sehr erfolgreiche Saison.

Die HSG beendete die Vorrunde auf dem dritten Tabellenplatz, punktgleich mit TSG Nordwest auf Rang Vier (beide 19:7). Der Abstand auf den Spitzenreiter HSG Neuenhain/Altenhain beträgt sechs Punkte.

Für Sindlingen spielen: Marc Schneider, Pascal Rudnick, Mustafa Mira, Johannes Sittig, Rene Litsas, Kosta Litsas, Ralf Riemenschneider, Aziz Namani, Daniel Fribolin, Nelson Nader, Sven-Eric Ruppert, Maurizio Berti, Cord Eichhoff, Philipp Beisheim, Frederic Boeklet, Tom Scholz, Leon Kick, Hagen Hermann, Kai Löllmann. Trainer: Thomas Reschke.



Rahel Kutscher kommt hier frei zum Wurf. Fotos: Michael Sittig

Damen machen's immer spannend

HANDBALL Frauen halten sich gut in der Bezirksoberliga

Die Damen starteten stark in der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt (40 Punkte), verloren zwischenzeitlich an Boden, rappelten sich wieder auf und beendeten die Vorrunde auf dem fünften Platz. Erstmals im dritten Spiel der Runde, gegen TG Kastel, taten sich die Sindlingerinnen schwer und verloren in eigener Halle mit 17:19. Auswärts hagelte es weitere Niederlagen. In Nordenstadt lagen sie zur Halbzeit zwar mit nur einem Tor (10:9) zurück, gerieten wegen technischer Fehler aber gleich nach Wiederanpfiff mit 12:9 ins Hintertreffen. Dann ging ein Ruck durch die Mannschaft. Die Abwehr stand, das Tempospiel klappte, die Werfer-

innen trafen und plötzlich führten sie mit 13:16. Es gelang ihnen jedoch nicht, die Führung zu verteidigen, sie verloren mit 18:17. Ganz dicke kam es beim Tabellenersten TV Idstein. Der hat seine Mannschaft durch Neuzugänge und Rückkehrer aus höheren Ligen enorm verstärkt. Mit 4:2 und 7:4 nahm Idstein von Anfang an das Heft in die Hand. Durch eine sehr gut aufgelegte Ronja Schmidt kam Sindlingen nach 14 Minuten auf 8:7 heran, doch dann ging nichts mehr und die HSG kassierte mit 36:24 eine empfindliche Niederlage. „An diesem Samstag war für uns einfach nichts zu holen“, bilanziert Rückraumspielerin Jenny Walter.

Dafür klappte es in den folgenden Wochen. Gegen TuS Steinbach sicherten sich die HSG-Damen einen zwar nicht mühelosen, aber deutlichen Sieg (32:26), gegen die HSG Main-Handball nach einem wahren Krampf in eigener Halle einen 24:23-Erfolg. Der 30:32-Niederlage in Oberursel folgte ein 26:20-Sieg gegen TG Eltville, bei dem es sich die Damen nicht nehmen ließen, „das Spiel für unsere Zuschauer, wenn auch nicht nötig, besonders spannend zu gestalten“, resümierte Trainer Volker Walter. Nach wechselnder Führung setzten sich die Sindlingerinnen erst in den letzten zehn Minuten entscheidend ab. In Goldstein sicherten sie sich mit

26:22 zwei weitere Zähler und kletterten damit sogar zwischenzeitlich auf den vierten Tabellenplatz. Das anschließende Spiel zuhause gegen Nied war von vielen unbestraften Fouls durch die Gäste geprägt. Umso mehr freuten sich die HSG-Damen über ihren 26:23-Sieg und ihr alles in allem gutes Abschneiden in der Vorrunde.

Die Spielerinnen: Nina Becker, Jenny Boeklet, Nina Cantarero, Sibbel Dindar, Rahel Kutscher, Melanie Neuberger, Jana Pickett, Sandra Röhr (Torfrau), Rebecca Rudnick, Ronja Schmidt, Luisa Schultheis, Katja Tortola (Torfrau), Jennifer Walter, Carolin Weihe, Melanie Weihe, Sandra Weiss, Saskia Winter. Trainer: Volker Walter

So geht's weiter

Werden die Handballer ihre gute Form auch in der Rückrunde wahren? An folgenden Terminen haben sie zumindest den Vorteil der eigenen Halle und Rückhalt des eigenen Anhangs:

Sonntag, 15. Januar, 13 Uhr: männliche C-Jugend, HSG – TSG Eddersheim

14.45 Uhr: Männliche B-Jugend, JSG Sindlingen/Zeilsheim/Hattersheim – TSG Eddersheim

Sonntag, 21. Januar, 16.30 Uhr: männliche D-Jugend, HSG – FTG Frankfurt

18 Uhr: Herren I, HSG – TSG Eddersheim

Sonntag, 22. Januar, 13 Uhr: weibliche E-Jugend, HSG – TSG Oberursel II

14.30 Uhr: männliche E-Jugend, HSG – TSV Auringen II

16 Uhr: Damen, HSG – HSG Eschhofen/Steeden

Sonntag, 4. Februar, 14.30 Uhr: männliche C-Jugend, HSG – JSG Eltville/Rüdesheim

16 Uhr: männlich A-Jugend, JSG Sindlingen/Zeilsheim/Hattersheim – TG Schierstein

18 Uhr: Herren I, HSG – TSG Nordwest

Sonntag, 5. Februar, 11.15 Uhr: weibliche E-Jugend, HSG – TSG Eddersheim

12.45 Uhr: männlich E-Jugend, HSG – TV Breckenheim

14.15 Uhr: männliche B-Jugend, JSG Sindlingen/Zeilsheim/Hattersheim – HSG Seckbach/Eintracht

16 Uhr: Herren II, HSG – TSG Nordwest II

18 Uhr: Damen, HSG – TuS Nordenstadt

Turnverein Sindlingen

Line Dance lernen

Line Dance ist eine Tanzsportart aus den USA, bei der in Reihen neben- und hintereinander getanzt wird. Ohne festen Tanzpartner bewegen sich die Tänzer nach allen Musikrichtungen, ob Country, Rock, Pop oder irischer bis hin zu klassischer Musik. Line Dance ist seit 2002 eine vom Deutschen Sportbund anerkannte Sportart, die den Aktiven schnelle Erfolgsergebnisse ermöglicht, da ein Tanz innerhalb kurzer Zeit erlernt werden kann. Wer es ausprobieren möchte, kann sich einem neuen Kurs für Anfänger anschließen, der immer dienstags ab 17 Uhr im Turnheim stattfindet. Trainerin ist Rosemarie Neumann.

Kristallball

Kartenvorverkauf hat begonnen. Am Samstag, 25. März, kommen beim „Kristallball“ Tanzbegeisterte auf ihre Kosten. Die schon traditionelle Veranstaltung des TV Sindlingen findet im großen, aufwendig dekorierten Saal des Gemeindehauses der katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius, Huthmacherstraße 21, statt. Einlass mit Sektempfang ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Die Tanzsportabteilung als Ausrichterin hat sich für diesen Abend wieder einiges einfallen lassen. Es spielt die Liveband „Deja vu“. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Sindlinger Lottoladen, Thomas Kippers, Sindlinger Bahnstraße 3, für 20 Euro erhältlich.

Freizeitmannschaften

Wer Lust und Zeit hat und sich für Volleyball oder Basketball interessiert, ist in den Freizeitmannschaften des TV Sindlingen herzlich willkommen. Jeweils montags von 18.30 bis 20.30 Uhr findet Volleyball und von 20 bis 22 Uhr Basketball in der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12, in Sindlingen statt.

Kursprogramm läuft wieder an

Gymnastik, Yoga, Zumba oder Rückentraining: Alle Kurse des TV Sindlingen werden nach den Winterferien fortgesetzt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Kurskarten (30 Euro für Mitglieder, 60 Euro für Nichtmitglieder) ermöglichen die beliebige Teilnahme an den verschiedenen Kursen. Der aktuelle Plan kann auf der Internetseite des Turnvereins heruntergeladen werden: www.tv-sindlingen.de.

Badminton

Gegen die SG Anspach spielt die Jugend der Badminton-Abteilung des TV Sindlingen am Sonntag 22. Januar, um 10 Uhr in der TVS-Sporthalle, Mockstädter Straße 12. Eine Woche später, am Sonntag 29. Januar, genießen auch die Erwachsenenenteams Heimvorteil. Um 10 Uhr treten die Aktiven II gegen TuS Schwannheim V an, um 12 Uhr spielen gleichzeitig die Aktiven I gegen TV Hofheim V und nochmal die Jugend gegen TV Hofheim II.



Auch bei eisigen Temperaturen gut in Form: Triathleten des Kanuclubs beim Frankfurter Nikolaus-Duathlon. Foto: KRCR

Dreimal auf dem Podium

KANUCLUB Triathleten beim Nikolaus-Duathlon

Den eisigen Temperaturen trotzten die Athleten des Kanu-Clubs Kapitän Romer (KCR) Sindlingen und gingen bei blauem Himmel und Sonnenschein beim Nikolaus-Duathlon in Frankfurt über 2,5 Kilometer Lauf, 15 Kilometer Radfahren und nochmal 2,5 Kilometer Lauf an den Start. Der hart gefrorene Boden des ehemaligen Buga-Geländes an der Nidda bereitete weder beim Laufen noch beim Radfahren Probleme. Nach den ersten 2,5 Kilometer Laufen lagen noch vier KCR-Athleten unter den besten 20. Leider musste Levent Cakir kurz nach dem Wechsel auf das Rad, an sehr guter Position liegend, mit einem Reifendefekt ausscheiden. Die weiteren KCR-Triathleten arbeiteten sich Kilometer für Kilometer weiter nach vorne und erreichten mit Alexander Gleiß (12) und Tobias Adner (15.) zwei Platzierungen unter den TOP 15 im

Gesamtklassament, was ihnen in ihren Altersklassen die Plätze Zwei und Drei einbrachte. Hervorzuheben ist auch die Platzierung von Renate Ahlers-Zimmermann, die in ihrer Altersklasse den ersten Platz belegte. Joachim Hess verpasste mit seinem vierten Platz in der Altersklasse 50 nur knapp das Podium. Uwe Kleinschmidt und Jürgen Kleinschmidt lieferten sich ein heißes Brüderduell, das Uwe knapp für sich entscheiden konnte.

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass jeden Mittwoch um 18 Uhr ein Lauftreff für Sindlinger Bürger ab 16 Jahren angeboten wird. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass sie einen Schnitt von rund 5:30 bis 6:00 Minuten je Kilometer laufen können. Los geht es am Bootshaus des KCR in der Seitenstraße der Weinbergstraße (Restaurant Opatica).

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Die Orgel ist wieder da

ST. DIONYSIUS Von Grund auf gereinigt und umfassend saniert

Mit einem Festgottesdienst weicht die katholische Gemeinde St. Dionysius ihre Orgel am Sonntag, 22. Januar, ein. Der Zeilheimer Organist Stefan Dörr und der Zeilheimer Kirchenchor gestalten die Feier mit. Streng genommen ist es eine Wieder-Einweihung. Denn es handelt sich nicht um ein neues Instrument, sondern um das alte, von Grund auf gereinigte, das nach anderthalbjähriger Abwesenheit seit Mitte Dezember wieder an Ort und Stelle steht. Orgelbauer Johannes Klais hat es 1937 gebaut. Seither tar die Orgel zuverlässig ihren Dienst. Doch nach fast 80 Jahren waren die gesamte pneumatische und elektrische Ausrüstung hoffnungslos veraltet, verstaubt, abgenutzt. Die Gemeinde fing bereits vor 15 Jahren damit an, für die Sanierung zu sparen. Zu den geschätzten 70 000 bis 80 000 Euro für die Orgelsanierung kamen weitere Kosten für die Reparatur der Empore, auf der sie steht. Insgesamt musste sie 108 000 Euro aufbringen. Das gelang nicht zuletzt durch die Hilfe von Spen-

den und Sponsoren. Im Sommer 2015 erhielt sie die letzten, fehlenden 14000 Euro von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen. „Wir haben erst angefangen, als wir das Geld zusammen hatten“, sagt Willi Stappert vom Verwaltungsrat. Daraufhin erteilte das bischöfliche Ordinariat Limburg seinen Segen für die Ausführung der Arbeiten. Architekt Torsten Brod kümmerte sich um die Einholung der Angebote und die Überwachung der Baustelle auf der Empore. „Das war teilweise recht diffizil, etwa die Beseitigung des Tauwasserproblems und die Erneuerung der Elektrik“, erklärt er. Handwerker dichteten das Fenster ab, legten eine feuchte Außenwand trocken, zogen neue Leitungen und Kabel. Das hohe, hölzerne Gehäuse der Orgel wurde so lange durch Plastikplanen vor dem Schmutz der Bauarbeiten geschützt. Um die Orgel kümmerten sich derweil Philipp Klais, Enkel des Erbauers, und seine Mitarbeiter. Sie demontierten sie im August 2015

und brachten sie in ihre Werkstatt nach Bonn. Dort nahmen sie jedes der zwei Manuale, Pedale, 26 Register, jede Pfeife, jeden Zug und jede Taste in die Hand. Alles wurde entstaubt und gereinigt, Kontakte überarbeitet, neue Filzaufgaben und neue weiße Auflagen auf den Tasten angebracht. Mitte Dezember brachten sie die Orgel zurück und bauten sie Stück für Stück zusammen. Der Spieltisch steht am alten Platz, die Pfeifen und Ventile sind wieder an Ort und Stelle im Holzgehäuse befestigt. „Es ist alles wieder so drin, wie es war“, freut sich Wilhelm Stappert. Mehr noch. Weil zusätzlich eine Lampe installiert wurde, scheint die Orgel nun von innen heraus zu leuchten. Außerdem blieben die Arbeiten so gut im Budget von rund 108 000 Euro, dass noch neue, elektronische Liedanzeiger drin waren.

Hauptorganist Stefan Merz schlug nach der Installation die ersten Töne an und nickte zufrieden. Auch der Orgelsachverständige des Bistums Limburg, Achim Seip, Architekt Torsten Brod, Pfarrer Martin Sauer und Wilhelm Stappert hörten zu, während die Klänge im Kirchenschiff verhallten. Der Klang ist sauber, die Töne stimmen. Die Sanierung des fast 80 Jahre alten Instruments ist gelungen. **ln**



Über den neuen Glanz der Orgel freuen sich (von links) Pfarrer Martin Sauer, Orgelsachverständiger Achim Seip und Organist Stefan Merz. Foto: Michael Sittig



Gekrönte Häupter: Kinder zogen als Sternsinger durch Sindlingen und schrieben den Segen an die Türen. Foto: Michael Sittig

Drei Könige für Kenia

STERNINGER Hilfe für von Dürre bedrohtes Land

„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ Das war in diesem Jahr das Motto der Sternsinger. Mit dem Dreikönigssingen unterstützt die katholische Kirche jedes Jahr besonders arme Regionen der Welt. Als Heilige Drei Könige gekleidete Kinder besuchen Mitglieder der Gemeinde, die das wünschen, und schreiben den Segenspruch „CMB“ zusammen mit der Jahreszahl an ihre Türen. Über 1700 Euro spendeten Sindlinger Familien in diesem Jahr für ein Hilfsprojekt in Afrika. Der Fokus lag auf der Region Turkana im Nordwesten Kenias. Die Landwirtschaft leidet unter einer Dürreperiode, der Fischfang darunter, dass der Turkana-See austrock-

net und versalzt. Seit Jahren schon setzen sich die Projektpartner des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ dafür ein, gemeinsam mit den Menschen vor Ort sichere Lebensgrundlagen und bessere Zukunftsperspektiven zu schaffen: So koordiniert die Ordensgemeinschaft St. Paul der Apostel Ernährungs- und Gesundheitszentren, Bildungsinitiativen, Landwirtschafts- und Wasserprojekte. Sie setzt sich auch für den Frieden in der Grenzregion zu Äthiopien ein, wo es immer wieder zu Konflikten kommt. Gemeinsamer Schulunterricht, gemeinschaftlich genutzte Staubekken und eine mobile Ambulanz zur Gesundheitsversorgung in der Grenzregion helfen, den neuen Frieden zu stabilisieren.

Willkommene Hilfe

GUTE TAT Celanese verschönert Kita

„Wir sind die katholische Kindertagesstätte St. Dionysius in Sindlingen und leben mit 60 Kindern, sieben Hasen und vielen Fischen in einer wunderschönen Kita, die 112 Jahre alt ist. Hier fallen ständig Renovierungsarbeiten an“, be-

richtet Erzieherin Julia Brucker. Im vergangenen November bekamen sie und ihre Kolleginnen Besuch von neun Mitarbeitern der Firma Celanese. Das Unternehmen mit Sitz in Sulzbach fördert das soziale Engagement seiner Angestellten mit speziellen Sozialtagen. Zwei solcher Tage verbrachten die Celanese-Mitarbeiter in der Kita, um sie zu verschönern. Sie entfernten alte Tapeten im Mitarbeiterzimmer und im Bistro und strichen Flur und Toiletten. „Wir sind sehr froh, dass die Firma Celanese uns ausgewählt hat, um mit vielen helfenden Händen eine soziale gute Tat zu tun“, freut sich Julia Brucker. „Die Räume erstrahlen nun in neuem Glanz, so dass wir die Adventszeit in gemüthlicher Atmosphäre genießen können.“ Die Kita bedankte sich herzlich bei den „guten Engeln“ und wünschte sich, dass sich möglichst viele Menschen von der guten Tat inspirieren lassen und anderen in ihren Möglichkeiten helfen, wo sie können.



Mitarbeiter von Celanese renovieren im Kindergarten.

Ev. Gemeinde

Neujahrsempfang

Zum „Gottesdienst zum Neuen Jahr“ lädt der Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde am Sonntag, 15. Januar, 10.30 Uhr, in die Kirche ein. Der Fraueuher Germania gestaltet die Feier mit. Hinterher gibt es einen Empfang im Gemeindehaus.

200 Jahre Friedrich Stoltze

Einem berühmten Sohn der Stadt widmet die evangelische Gemeinde einen Vortragsabend. Am Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr, stellt Mario Gesiarz Friedrich Stoltze im evangelischen Gemeindehaus, Gustavallee 21, vor. Stoltze, der am 21. November 2016 200 Jahre alt geworden wäre, war Dichter und Schriftsteller und wurde vor allem durch seine Gedichte in Frankfurter Mundart bekannt. Außerdem war er politisch engagiert und als Journalist, Verleger und Herausgeber der „Frankfurter Latern“ tätig. Der Eintritt ist frei, eine Spende erwünscht.

Was wollte Luther?

Was wollte die Reformation, und was bedeutet uns ihr Erbe heute? Darum geht es am Montag, 6. Februar, im evangelischen Gemeindehaus. Pfarrer Dr. Wilhelm Christ hält einen Vortrag, in dem es darum geht, „die Grundsichten Martin Luthers wiederzuentdecken“. Beginn ist um 19 Uhr.

Gemeindefest 2017

Ihr diesjähriges Gemeindefest plant die evangelische Gemeinde als Herbst- und Erntedankfest am Sonntag, 24. September 2017.

Wenn es brenzlig wird

Der Präventionsrat Frankfurt am Main bietet gemeinsam mit dem Regionalrat und der evangelischen Kirchengemeinde Sindlingen ein Seminar im Rahmen seiner Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ an. Das Seminar findet am Samstag, 4. März, von 10 bis 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. In dem vierstündigen Seminar lernen die Teilnehmer, wie man gefährliche Situationen im öffentlichen Raum frühzeitig wahrnimmt und damit umgeht. Wie verhält man sich, wenn eine junge Frau an der Haltestelle angepöbelt oder man selbst in der S-Bahn bedrängt wird? Wie kann man helfen, ohne sich selbst zu gefährden? Das wird in dem Kurs vermittelt. Durch das Seminar führen Franz Ilg und Dagmar Buchwald. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, eine Anmeldung erforderlich, und zwar bei der Geschäftsstelle des Präventionsrates, Dagmar Buchwald, Telefon 069/ 212-44905 oder per E-Mail an dagmar.buchwald@stadt-frankfurt.de.

Korrektur

Im Bericht über Haustechnikmeister Daniel Hansch in der Dezember-Ausgabe wurde sein Vater, Fliesenlegermeister Hansch, fälschlich mit dem Vornamen „Markus“ bezeichnet. Richtig ist Michael Hansch. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Leserbrief

Kein Entrinnen vorm Lärm

Zum Bericht „An der Bahn soll es leiser werden“ in der Dezember-Ausgabe des Sindlinger Monatsblatts: Wie erwischt man mehrere Fliegen mit einer Klappe? Seit nunmehr 1977 wohne ich in der Albert-Blank-Straße. Damals, mit gerade einmal zwölf Jahren, als ich von der Sindlinger Bahnstraße hier her zog, interessierte ich mich recht wenig für Lärmschutz. Heute ist der Lärm seitens mehrerer Einrichtungen, die einem ungefragt vor die Nase (hier den Balkon) gesetzt werden, unerträglich geworden. Man kann weder seinen Balkon am Wochenende nutzen geschweide denn nach Feierabend, um mal gemütlich einen Kaffee dort zu trinken. Lärm des unmittelbar in der Nachbarschaft entstandenen neuen Fluggeländes macht eine Nutzung unmöglich. Natürlicher Schallschutz durch Bäume und Grünstreifen wie Büsche und Hecken wird einfach rausgerissen und entfernt. Auch sollte an dieser Stelle die deutlich erhöhte Luftverschmutzung durch die Hunderte täglich hier durch und vorbeifahrenden Autos, die zur internationalen Schule und dem Fluggelände wollen, weder verhallen noch verheimlicht werden. Gleiches gilt natürlich auch für die Bahn, beziehungsweise die Bahngleise, die Luftlinie circa 200 Meter von mir entfernt liegen. Durch den Bau einer Schallschutzwand ist der Lärm deshalb nicht weg, nur eingesperrt, und ich bin mal so frei und behaupte, dass der

Lärm dadurch nur noch lauter wird, denn die Bahn wird durch die angeblich lärmmindernde Maßnahme wieder schneller fahren können. Und schon habe wir die nächsten Probleme: Seit einigen Jahren (Jahrzehnten) kann man nämlich beobachten, dass sich durch die vorbeifahrenden Züge – gleich, ob Personenzüge oder normale Transportzüge/Schwerlastzüge, die hier vorbeirumpeln – in und an den Häusern gerade der Albert-Blank-Straße durch die Schwingungen Risse in den Gebäuden gebildet haben, die durch eine lärmvorbeugende Maßnahme nicht weg zu diskutieren sind! Je nachdem, was hier für Züge durchfahren, wackeln die Wände ohne Ende. Spiegelschranke klappern, dass man Angst haben muss, dass die Schränke irgendwann einfach mal auseinander fallen. Möbel verschieben sich durch die ständigen Vibrationen und die Gebäude werden irgendwann zusammenfallen, wenn nicht hier mal schleunigst etwas unternommen wird. Leider hat man als Eigentümer keine oder noch geringere Möglichkeiten als ein Mieter. Doch hier drücken sich die Verantwortungen vor ihrer Verantwortung und kümmern sich lieber um beklebte Briefkästen oder einheitliche Namensschilder an den Klingeltastern als um wesentliche Dinge wie potenziellen Schaden abzuwehren. *Michael Windecker Sindlingen*



Haustechnik Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Behröder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krommling 3a
45931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcord.de

LANGENBERG
Kraftfahrzeuginstandsetzung
für alle Fabrikate

Partner von: automotive systems

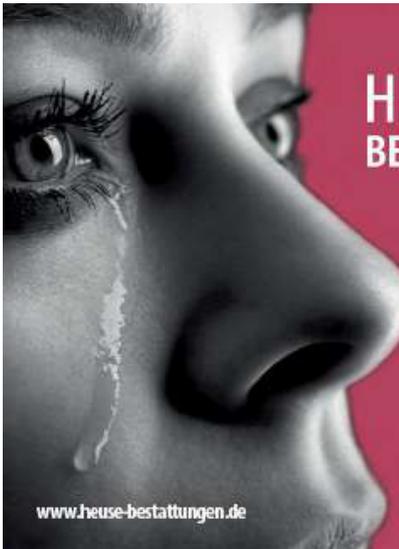
BLÜTENREICH
Unsere Leistungen im Überblick

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gießpflege
- Gestecke und Pflanzschalen für Gedenktage
- Dauergrabpflege
- Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- Kompetente Beratung
- Beet- und Balkonpflanzen
- Bepflanzungsservice



Friedhofsgärtnerei Emert
Grabgestaltung - Grabpflege

Frankfurter Str. 94 - 65779 Kelkheim
Tel.: 06195 9610223 - Fax: 06195 9610224
info@gaertnerei-emert.de - www.gaertnerei-emert.de



HEUSE
BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlbar und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-franka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

Sindlinger Monatsblatt Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de
Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allessinstr. 33, 65931 Frankfurt, Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simoble@sindlingen.de, Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050201000905026
Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 883 60-0
Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Flugverbot für Brieftauben

HOBBY Manfred Schreiber gehört zu den letzten Züchtern im Ort



Jeden Tag sieht Manfred Schreiber nach seinen Tauben. Wie sein Vater und sein Großvater vor ihm pflegt er einen Taubenschlag in der Huthmacherstraße. Foto: Michael Sittig

Gurren, trappeln, flattern: Vielfältig sind die Geräusche in Manfred Schreibers Taubenschlag. Der Züchter hält rund 100 Tiere in einem Nebengebäude seines Elternhauses in der Huthmacherstraße. „Ich kenne sie alle“, sagt er. Nicht mit Namen, denn Namen bekommen die Tiere nicht. Doch jede Brieftaube hat ihre Eigenheiten, so dass er genau sagen kann, welche die mit 16 Jahren älteste ist, welche am ausdauerndsten fliegt oder auch, was Männlein und Weiblein ist.

Die Liebe zur Brieftaubenzucht bekam der 73-jährige Sindlinger gewissermaßen in die Wiege gelegt. Sein Großvater Anton Schreiber Senior richtete den Taubenschlag ein. „Der Sindlinger Brieftauberverein ist 1912 in unserer Küche gegründet worden“, sagt Manfred Schreiber. Sein Vater Anton Schreiber Junior züchtete auch. Lebhaft ist ihm in Erinnerung, wie der Vater fünf, sechs Tauben in einen Korb packte, den er sich auf den Rücken schnallte und mit dem Fahrrad zum Höchster Bahnhof brachte. Dort ging es mit dem Zug zu einem „Auflassungsort“, also der Stelle, an der die Tauben in die Luft gelassen werden. Dank ihres angeborenen Heimkehrwillens fliegen sie stets zum heimischen Schlag zurück. Zwischenzeitlich sind Sindlingen und Höchst wie auch die einst vielen anderen Ortsvereine in Main- und Hochtaunus sowie den westlichen Frankfurter Stadtteilen in der „Reisevereinigung Untermain Kriffel“ aufgegangen. In Kriffel steht der Spezial-Kabinenexpress, mit dem die Mitglieder bis 2800 Brieftauben auf einmal befördern können. Die Flugsaison beginnt im Frühjahr mit kürzeren Etappen und steigert sich von Woche zu

Woche um 50 bis 80 Kilometer Richtung Südwesten, bis die Langstreckenflüge anstehen. Sie starten in Bourges (rund 550 Kilometer Luftlinie) und Chateauroux (circa 660 Kilometer) in Frankreich. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 70 Kilometer in der Stunde kommen die Tiere etwa acht und neun Stunden später wieder zuhause an.

„Das ist das Schönste: die Tauben ankommen zu sehen“, findet Dittmar Schmidt aus Griesheim, Vorsitzender der RV Untermain. Früher war es Glücks- und Erfahrungssache, diesen Moment zu erwischen und zu notieren. Heute hilft Elektronik. Die Tauben tragen Ringe mit Computerchips am Bein. Wenn sie den heimischen Schlag erreichen, lösen sie ein Signal aus. So wird die genaue Ankunftszeit im Computer registriert.

Auch das Einflugloch zu Manfred Schreibers Schlag ist mit solcher Elektronik versehen. Aus seinem Stall sind auch zu Zeiten seiner Vorfahren häufig schnelle Flieger gekommen. Aufwendig gestaltete Urkunden an den Wänden erinnern daran. Die Züchter versuchen stets, Tiere mit guten Flugeigenschaften zusammen zu bringen in der Hoffnung, dass der Nachwuchs die entsprechenden Gene erbt. Nach 18 Tagen Brutzeit schlüpfen die Jungen, 25 später sind sie flügge und beginnen,

ihre Umgebung zu erkunden. Ihr Radius wächst und am Ende ihrer ersten Saison starten sie ihren ersten Preisflug als Jungtauben. Großen Anteil am Erfolg hat auch die Ernährung. Manfred Schreiber reicht seinen Brieftauben eiweißreichen Futterbrei, Körnerfutter und als Leckerli Erdnüsse. Wie Sportler müssen die Tiere auch in der wettkämpferischen Zeit in Bewegung bleiben. Diesen Winter allerdings bleiben ihnen Flüge verwehrt. Wegen der Geflügelpest lassen die Züchter die Brieftauben in den Schlägen. „Eigentlich müsste das nicht sein, denn sie sind nicht anfällig für das Virus“, sagt Manfred Schreiber.

Sein Taubenschlag ist der letzte private in Sindlingen, dessen Tiere noch an Wettflügen teilnehmen. Jeden Tag sieht Manfred Schreiber

Schreiber nach den Vögeln. Er füttert und trinkt sie, reinigt Böden und Gefächer, das sind die Nistkästen. Seine Tauben sind gepflegt, geimpft und gut genährt. „Es ärgert mich, wenn sie als Ungeziefier oder Ratten der Lüfte bezichnet werden“, sagt er. Freundlich ist die Bezeichnung „Rennpferde des kleinen Mannes“. Die schnellsten Flieger einer Vereinigung werden ausgezeichnet, die Ergebnisse in umfangreichen Tabellen vermerkt. Doch das Hobby ist nicht nur zeitaufwendig, sondern auch teuer, weiß Jochen Bonk aus Flörsheim, Vorsitzender des Regionalverbands Hessen. „Mindestens 30 Tauben sind nötig, um jede Woche fliegen zu können. Das können junge Anfänger kaum finanzieren. Rennpferde des kleinen Mannes – das ist nicht mehr.“ In



Preise für die meisten Preise



Die Züchter der „Reisevereinigung Untermain Kriffel“ kommen jedes Jahr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius zur Meisterschaftsfeier zusammen. Sie verbringen einen geselligen Nachmittag im Kreise Gleichgesinnter und ehren die Meister der einzelnen Sparten sowie diejenigen, die bei den wöchentlichen Flügen das ganze Jahr über insgesamt die meisten Preise gewonnen haben. Das waren 2016 Franz Pöml (Diedensbergen, 55 Preise), Heinz Geis (Schneidhain, 54), Bernd und Mathias Filz (Preungesheim, 50) und die Griesheimer Rade Kolasinac (49) und Daniel Valo (42). Besonders geehrt wurden Manfred Schreiber (Sindlingen) und Heinz Anthes (Sulzbach) für jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband. Foto: Michael Sittig